

Hans Jünger

# Wie ist es, ein Star zu sein?

Dieses Unterrichtsmaterial ist für Schüler\*innen ab Klasse 10 gedacht. Sie sollten verschiedene Musikgenres kennengelernt haben, darunter auch Kunstmusik von Mozart, und sie sollten mit kooperativen Arbeitsformen vertraut sein und auch bereits Erfahrungen mit den Methoden der Szenischen Interpretation gemacht haben. Um das Interesse am Thema zu wecken, sollte man an aktuelle Ereignisse anknüpfen, z. B. den Eurovision Song Contest (jedes Jahr im Mai), Mozarts Geburtstag (27. Januar) oder das Michael-Jackson-Musical in Hamburg (Premiere im Dezember 2024).

## 1. Ziele

Die Schüler\*innen sollen sich in die Situation von zwei talentierten jungen Menschen im 18. und im 20. Jahrhundert einfühlen und deren Wünsche und Gefühle sowie die der Eltern, der Geschwister und des Publikums nachvollziehen. Sie sollen erfahren, welche eigenen und fremden Motive das Leben eines jungen Musikers bestimmen können, und sich ein eigenes Urteil über die Lebensqualität eines „Jungstars“ bilden. Auf diese Weise soll der Unterricht die Schüler\*innen zum kritischen Denken anregen.

## 2. Inhalte

Thema der Unterrichtsstunde ist ein Vergleich des siebzehnjährigen Wolfgang Amadeus Mozart mit dem siebzehnjährigen Michael Jackson. Gegenstand des Unterrichts ist die Musikertätigkeit dieser beiden „Kinderstars“ mitsamt dem Beziehungsgeflecht, in das sie jeweils eingebunden waren. Die Schüler\*innen sollen sich mit biographischen Informationen und mit drei 1773 bzw. 1975 entstandenen Musikstücken auseinandersetzen:

- Wolfgang Amadeus Mozart: Konzert für Klavier und Orchester D-Dur KV 175 (1773), 1. Satz: Allegro  
Malcolm Bilson (Klavier), English Baroque Solists, John Eliot Gardiner (Leitung) –  
Aufnahme mit historischen Instrumenten –  
<https://www.youtube.com/watch?v=3fZVOAhISCU>
- The Jackson Five: *All I Do Is Think Of You* (LP Moving Violation 1975) –  
<https://www.youtube.com/watch?v=aMVzWvJIEXY>
- Michael Jackson: *Just a Little Bit of You* (LP Forever Michael 1975) –  
<https://www.youtube.com/watch?v=oXauA1a2Oho>

### 3. Methoden

Die Auseinandersetzung mit der Lebenssituation der beiden siebzehnjährigen Musiker geschieht durch Rollenspiele, die durch Einfühlungsphasen mit Rollenkarten und Musikbeispielen vorbereitet werden. Dieses Vorgehen orientiert sich am Konzept der Szenischen Interpretation von Musik, wie es von Rainer O. Brinkmann, Markus Kosuch und Wolfgang Martin Stroh entwickelt worden ist (vgl. Wolfgang Martin Stroh: Szenische Interpretation von Musik. Eine Anleitung zur Entwicklung von Spielkonzepten anhand ausgewählter Beispiele. Paderborn: Schöningh 2007).

#### a) Plenum:

Die Lehrer\*in erläutert die Aufgabenstellung „Wie ist es, Mozart zu sein“ (M 1). Dann erhält jede Schüler\*in eine der sechs folgenden Rollenkarten:

M 3a: Mozart

M 3b: Mozarts Vater

M 4a: Mozarts Schwester

M 4b: Mozarts Mutter

M 5a: Hofbeamter

M 5b: Kaufmann

#### b) Einzelarbeit:

Die Schüler\*innen hören das Klavierkonzert, gehen dabei durch den Raum und lesen ihre Rollenkarte.

#### c) Partnerarbeit:

Die Schüler\*innen finden sich zu Vater-Sohn-, Mutter-Tochter- bzw. Hofbeamter-Kaufmann-Paaren zusammen. Jedes Paar erarbeitet eine Dialogszene.

#### d) Plenum:

Die Paare führen ihre Dialogszenen vor und erhalten Feedback.

Die Lehrer\*in erläutert die Aufgabenstellung „Wie ist es, Michael Jackson zu sein“ (M 2). Dann erhält jede Schüler\*in eine der sechs folgenden Rollenkarten:

M 6a: Michael

M 6b: Michaels Vater

M 7a: Michaels Schwester

M 7b: Michaels Mutter

M 8a: Plattensammlerin

M 8b: Konzertbesucherin

#### e) Einzelarbeit:

Die Schüler\*innen hören die Songs *All I Do Is Think Of You* und *Just a Little Bit of You*, gehen dabei durch den Raum und lesen ihre Rollenkarte.

#### f) Partnerarbeit:

Die Schüler\*innen finden sich zu Vater-Sohn-, Mutter-Tochter- bzw. Plattensammlerin-Konzertbesucherin-Paaren zusammen. Jedes Paar erarbeitet eine Dialogszene.

#### g) Plenum:

Die Paare führen ihre Dialogszenen vor und erhalten Feedback. Die unterschiedlichen Lebenssituationen von Mozart und Michael Jackson werden verglichen und diskutiert, und es werden Konsequenzen für das eigene Leben gezogen.

## 4. Materialien

Für die auf den folgenden Seiten angebotenen Unterrichtsmaterialien gilt, wenn nicht anders angegeben, die Creative-Commons-Lizenz CC-BY-NC-SA. Sie dürfen also unter folgenden Bedingungen verwendet, verändert und (auch in veränderter Form) verbreitet werden: BY – der Name des Urhebers muss genannt werden (dafür sorgt in der Regel die Kopfzeile), NC – das Material darf nicht für kommerzielle Zwecke verwendet werden, SA – das Material darf auch nach Veränderung nur zu den gleichen Bedingungen weitergegeben werden. (Juristische Details findet man [hier](#)).

## Wie ist es, Mozart zu sein?

### **Aufgabe 1** (allein)

Möchtest du gerne ein Star werden?

Wenn ja: Warum?

Wenn nein: Warum nicht?

Schreibe die Antwort auf eine Karte.

### **Aufgabe 2** (allein)

Du erhältst eine der folgenden Rollen:

Mozart (M 3a) – Mozarts Vater (M 3b) –

Mozarts Schwester (M 4a) – Mozarts Mutter (M 4b) –

Hofbeamter (M 5a) – Kaufmann (M 5b).

Fühle dich in deine Rolle ein, und zwar folgendermaßen:

Gehe durch den Raum, lies dabei deine Rollenkarte, bewege dich passend zur Musik.

### **Aufgabe 3** (zu zweit)

Wenn du Wolfgang Amadé Mozart bist, dann suche deinen Vater.

Wenn du Leopold Mozart bist, dann suche deinen Sohn.

Nehmt euch zwei Stühle und setzt euch zusammen.

Stellt euch vor, ihr sitzt abends in einem Gasthaus.

Unterhaltet euch – zum Beispiel darüber, wie es jetzt weiter gehen soll.

Sollt ihr noch länger in Wien bleiben und auf eine Audienz warten,

oder sollt ihr nach Salzburg zurückkehren?

Wenn du Maria Anna Mozart bist, dann suche deine Mutter.

Wenn du Anna Maria Mozart bist, dann suche deine Tochter.

Stellt euch vor, ihr sitzt abends in der Küche.

Unterhaltet euch – zum Beispiel darüber, was aus Nannerl werden soll.

Soll sie heiraten,

oder soll sie Musikerin werden?

Wenn du Tobias Philipp Freiherr von Gebler bist, dann suche Johann Michael Puchberg.

Wenn du Johann Michael Puchberg bist, dann suche Tobias Philipp Freiherr von Gebler.

Stellt euch vor, ihr sitzt abends in einem Gasthaus.

Unterhaltet euch – zum Beispiel über das neue Klavierkonzert des jungen Mozart.

Sollte Musik vor allem unterhaltsam sein,

oder soll sie vor allem kunstvoll sein?

### **Aufgabe 4** (zu zweit/gemeinsam)

Führt euer Gespräch den anderen vor – erst Vater und Sohn, dann Mutter und Tochter, dann Hofbeamter und Kaufmann.

Hört den beiden Gesprächsteilnehmern zu und überlegt, ob ihr an ihrer Stelle genauso reden würdet.

### **Aufgabe 5** (allein/zu zweit/gemeinsam)

D = Denkt nach: Welche Gefühle haben die bisherigen Übungen bei euch ausgelöst?

A = Tauscht euch mit einem Partner darüber aus.

B = Berichtet den anderen.

## Wie ist es, Michael Jackson zu sein?

### **Aufgabe 6** (allein)

Du erhältst eine der folgenden Rollen:

Michael (6a) – Michaels Vater (M 6b) –

Michaels Schwester (M 7a) – Michaels Mutter (M 7b) –

Plattensammlerin (M 8a) – Konzertbesucherin (M 8b).

Fühle dich in deine Rolle ein, und zwar folgendermaßen:

Gehe durch den Raum, lies dabei deine Rollenkarte, bewege dich passend zur Musik.

### **Aufgabe 7** (zu zweit)

Wenn du Michael Jackson bist, dann suche deinen Vater.

Wenn du Joseph Jackson bist, dann suche deinen Sohn.

Nehmt euch zwei Stühle und setzt euch zusammen.

Stellt euch vor, ihr sitzt abends in einer Hotelbar.

Unterhaltet euch – zum Beispiel darüber, wie es jetzt weiter gehen soll.

Sollt ihr weiterhin bei Motown bleiben,

oder sollt ihr eine andere Plattenfirma suchen?

Wenn du La Toya Jackson bist, dann suche deine Mutter.

Wenn du Katherine Jackson bist, dann suche deine Tochter.

Stellt euch vor, ihr sitzt abends in der Küche.

Unterhaltet euch – zum Beispiel darüber, was aus La Toya werden soll.

Soll sie auch eine Solo-Karriere anstreben,

oder soll sie Musik als Hobby betreiben?

Wenn du Mary Jones bist, dann suche Susan Brown.

Wenn du Susan Brown bist, dann suche Mary Jones.

Stellt euch vor, ihr sitzt mittags in der Schulmensa.

Unterhaltet euch – zum Beispiel über das letzte Konzert der *Jackson Five*.

Findet ihr live-Auftritte besser,

oder gefallen euch die Platten besser?

### **Aufgabe 8** (zu zweit/gemeinsam)

Führt euer Gespräch den anderen vor – erst Vater und Sohn, dann Mutter und Tochter, dann Plattensammlerin und Konzertbesucherin.

Hört den beiden Gesprächsteilnehmern zu und überlegt, ob ihr an ihrer Stelle genauso reden würdet.

### **Aufgabe 9** (gemeinsam)

Tauscht euch aus: Welche Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen 1773 und 1975 seht ihr?

### **Aufgabe 10** (allein/zu zweit/gemeinsam)

D = Denkt nach: Haben die bisherigen Übungen etwas bei euch geändert?

A = Tauscht euch mit einem Partner darüber aus.

B = Berichtet den anderen.

## Wolfgang Amadé Mozart („Wolferl“)

M 3a

[Porträt von einem Anonymus, Salzburg 1777 – Wikimedia Commons]

Du bist 17 Jahre alt und bereits ein hervorragender Musiker. Du spielst ausgezeichnet Violine und Klavier und hast schon eine ganze Reihe von Sonaten, Streichquartetten, Sinfonien und Konzerten komponiert. Sogar einige Singspiele und Opern sind schon aufgeführt worden, zu denen du die Musik geschrieben hast. Seit deinem fünften Lebensjahr bist du in unzähligen Konzerten überall in Europa als Geiger und als Pianist aufgetreten, anfangs gemeinsam mit Nannerl, deiner großen Schwester, inzwischen alleine und mit eigenen Werken, immer aber begleitet von deinem Vater, einem Salzburger Hofmusiker, der nicht nur dein Musiklehrer, sondern auch dein Manager ist und rastlos daran arbeitet, dir zum großen Erfolg zu verhelfen. Zum Glück fällt dir das Lernen leicht, und das Musizieren und ständige Herumreisen macht dir Spaß. Aber manchmal geht dir der Eifer deines Vaters doch zu weit. Und du magst es auch nicht, wie er vor den adligen Herrschaften an den Fürstenhöfen dienert und buckelt. Höflichkeit und Diplomatie ist nicht deine Sache – du sagst lieber unverblümt deine Meinung. – Im Moment (Sommer 1773) bist du mit deinem Vater in Wien, in der Hoffnung, eine feste Anstellung am kaiserlichen Hof zu finden. Dabei soll auch dein neuestes Werk, dein erstes Klavierkonzert, helfen. Leider läuft die Sache nicht wie gewünscht – zwar kommst du beim Wiener Konzertpublikum gut an, aber der Wiener Hof zeigt sich wenig interessiert. Schon seit Wochen wartest du auf eine Audienz bei Kaiserin Maria Theresia, immer wieder wirst du vertröstet. Vielleicht wäre es einfacher, als freischaffender Komponist zu arbeiten und von Konzerteinnahmen zu leben...



## Leopold Mozart (Vater)

M 3b

[Porträt von Pietro Antonio Lorenzoni – Wikimedia Commons]

Du bist 53 Jahre alt und ein anerkannter Musiker. Du spielst als Geiger und Vizekapellmeister in der Hofkapelle (dem Hausorchester) des Fürsterzbischofs von Salzburg. Das ist eine sichere Stellung, aber eigentlich hast du dir mehr vom Leben erwartet. Du bist ein hervorragender Violinist, der eine bekannte Violinschule verfasst hat, und auch als Komponist von zahlreichen Sinfonien, Konzerten und Unterhaltungsmusik bist du in Erscheinung getreten. Trotzdem hat es mit der Karriere nicht so recht geklappt. Das soll bei Wolferl, deinem siebzehnjährigen Sohn, anders werden. Seit dessen früher Kindheit hast du alles getan, um ihn zu fördern. Du hast ihm das Violin- und das Klavierspiel beigebracht, hast ihm Kompositionsunterricht gegeben und Gesangsunterricht geben lassen, und du hast jede Gelegenheit genutzt, ihn dem staunenden Publikum vorzuführen. Du bist mit ihm durch halb Europa gereist, hast ihn vor bürgerlichem und adligem Publikum spielen lassen, zuerst zusammen mit Nannerl, deiner Tochter, dann – als beide aus dem „Wunderkinder“-Alter herausgewachsen waren – allein und immer mit dem Ziel, ihm zum großen Erfolg zu verhelfen. Leider fehlt es ihm am nötigen diplomatischen Geschick. Manchmal ist es ja besser, nicht zu sagen, was man denkt. – Im Moment (Sommer 1773) bist du mit Wolferl in Wien, in der Hoffnung, eine feste Anstellung für ihn am kaiserlichen Hof zu finden. Dabei soll auch sein neuestes Werk, sein erstes Klavierkonzert, helfen. Leider läuft die Sache nicht wie gewünscht – zwar kommt Wolferl beim Wiener Konzertpublikum gut an, aber der Wiener Adel zeigt sich wenig interessiert. Schon seit Wochen wartet ihr auf eine Audienz bei Kaiserin Maria Theresia, immer wieder werdet ihr vertröstet. Und allmählich wird das Geld knapp...



## Anna Maria Mozart (Mutter)

M 4a

[Porträt von Rosa Hagenauer-Barducci, 1775 – Wikimedia Commons]

Du bist 52 Jahre alt und lebst in Salzburg. 1747 hast du den Hofmusiker Leopold Mozart geheiratet. Das war vorteilhaft, denn du warst schon 26 Jahre alt, und deine Familie war total verschuldet, weil du deinen Vater schon mit vier Jahren verloren hattest. Es war aber auch eine Liebesheirat, und in den ersten neun Jahren eurer Ehe hast du immerhin sieben Kinder zu Welt gebracht. Allerdings leben davon nur noch zwei: Maria Anna, genannt Nannerl, und Wolfgang Amadé, genannt Wolferl. Dass die meisten Kinder das Säuglingsalter nicht überleben, ist nichts Besonderes im 18. Jahrhundert. Aber ungewöhnlich ist die Begabung, die Nannerl und Wolferl schon in früher Kindheit an den Tag gelegt haben. Seit klar ist, wie musikalisch die beiden sind, dreht sich alles nur noch um sie. Der Vater hat ihnen Violin-, Klavier- und Kompositionsunterricht gegeben, und ihr seid mit ihnen schon durch halb Europa gereist, um sie als „Wunderkinder“ an den Fürstenhöfen vorzuführen. Allerdings ist Nannerl inzwischen 22 Jahre und Wolferl ist 17. Und während du nach einem Bräutigam für deine Tochter Ausschau hältst, bemüht sich dein Mann darum, eurem Sohn zu einer Karriere als Berufsmusiker zu verhelfen. Deshalb bleibst du jetzt mit Nannerl zu Hause in Salzburg, während Leopold und Wolferl monatelang von Stadt zu Stadt und von Hof zu Hof reisen. – Im Moment (Sommer 1773) sind sie in Wien, wo sie sich um eine Anstellung am kaiserlichen Hof bemühen. Dabei soll auch Wolferls neuestes Werk, sein erstes Klavierkonzert, helfen. Leider läuft – wie dir Leopold gerade geschrieben hat – die Sache nicht wie gewünscht. Die adligen Arbeitgeber beißen nicht an, und allmählich wird das Geld knapp. Aber wenn Nannerl verheiratet werden soll, braucht man doch eine Mitgift...



## Maria Anna Mozart („Nannerl“)

M 4b

[Porträt von Pietro Antonio Lorenzoni, 1760er – Wikimedia Commons]

Du bist 22 Jahre alt und lebst in einer Musikerfamilie. Dein Vater Leopold ist Vizekapellmeister in der Hofkapelle (dem Hausorchester) des Fürsterzbischofs von Salzburg. Dein Bruder Wolfgang Amadé, genannt Wolferl, fünf Jahre jünger als du, hat eine große Zukunft als Geiger, Pianist oder Komponist vor sich. Beide sind oft monatelang unterwegs – in der letzten Zeit oft in Italien. Wolferl soll möglichst viel Musik kennenlernen und vor allem soll eine gute Stelle für ihn als Hofmusiker oder Hofkomponist an einem Fürstenhof gefunden werden. Früher warst du auch immer mit dabei. Eure Eltern sind mit dir und deinem Bruder durch halb Europa gereist und haben euch in unzähligen Konzerten als musikalische „Wunderkinder“ auftreten lassen. Das hat viel Spaß gemacht, vor allem wenn du mit Wolferl vierhändig Klavier gespielt hast. Aber inzwischen geht es nur noch um ihn und seine Karriere. Schade, dass man nicht auch als Frau Pianistin oder Komponistin werden kann. Vielleicht kannst du ja später ein bisschen Klavierunterricht geben. Aber zuerst musst du mal zusehen, dass du einen Bräutigam findest. Interessenten gäbe es da schon. – Im Moment (Sommer 1773) sind Vater und Bruder in Wien, in der Hoffnung, eine Anstellung am kaiserlichen Hof zu finden. Dabei soll auch Wolferls neuestes Werk, sein erstes Klavierkonzert, helfen. Leider läuft – wie der Vater gerade geschrieben hat – die Sache nicht wie gewünscht. Die adligen Arbeitgeber beißen nicht an, und allmählich wird das Geld knapp. Aber wenn du heiraten willst, brauchst du doch eine Mitgift...



## Tobias Philipp Freiherr von Gebler (Hofbeamter)

M 5a



[Portrait von Johann Ernst Mansfeld, frühe 1770er – Wikimedia Commons]

Du bist 50 Jahre alt und lebst in Wien als Mitglied des sechsköpfigen Staatsrats, der Maria Theresia beim Regieren ihres Kaiserreichs hilft. Du bist für deine Zeit ein sehr fortschrittlich denkender Mann: Du setzt dich für die Befreiung der Bauern ein, kämpfst für die Abschaffung von Folter und Todesstrafe, bist für Toleranz gegenüber Protestanten und Juden und für die Einführung der Schulpflicht. Außerdem bist du sehr musik-interessiert und besuchst regelmäßig Konzerte – nicht nur die Hof-konzerte im Redoutensaal der kaiserlichen Hofburg, sondern auch die öffentlichen Konzerte, die in dem neuen Konzerthaus der Wiener Tonkünstler-Societät oder in Wirtshaus-sälen und Kaffeehäusern veranstaltet werden. – Den jungen Mozart kennst du schon von seinem ersten Auftritt in Wien her. Da war er eben erst sechs Jahre alt und wurde zusammen mit seiner elfjährigen Schwester als Wunderkind vorgeführt. Er spielte nicht nur ganz ordentlich Klavier, sondern musste auch allerhand alberne Kunststücke machen: mit verbundenen Augen spielen, eine nur einmal gehörte Melodie nachspielen usw. Inzwischen aber ist aus ihm ein ernst zu nehmender Musiker geworden, der nicht nur ein hervorragender Pianist ist, sondern auch ein ideenreicher Komponist. Sein Klavierkonzert, das du kürzlich gehört hast, ist hochinteressant. Da gibt es nicht nur virtuose Tastenartistik, sondern ein ausdrucksstarkes und kunstvolles Wechselspiel zwischen Klavier und Orchester. Schade, dass das Wiener Publikum sich nicht abgewöhnen kann, während der Konzerte herumzulaufen, sich laut zu unterhalten, Karten zu spielen oder Pfeife zu rauchen. Vielleicht sollte man den Eintrittspreis erhöhen...

## Johann Michael Puchberg (Kaufmann)

M 5b



[Portrait: Vitus Pedersen Bering(?), Anonymus, Mitte 18. Jh. – Wikimedia Commons]

Du bist 33 Jahre alt und lebst in Wien als Geschäftsführer einer Tuchhandelsfirma. Du bist tüchtig und erfolgreich in deinem Beruf, interessierst dich aber auch für die angenehmen Seiten des Lebens, besonders für Musik. Du spielst zwar selbst kein Instrument, besuchst aber gerne öffentliche Konzerte. In den Wiener Wirtshaus-sälen und Kaffeehäusern, neuerdings auch im Konzerthaus der Wiener Ton-künstler-Societät finden jetzt immer öfter „Musikalische Akademien“ statt, bei denen einheimische und ausländische Musiker ihr Können zeigen. Das ist meist sehr unterhaltsam, vor allem, weil man nebenbei auch Freunde treffen, Damen-bekanntschaften machen oder sich die Zeit mit Kartenspielen vertreiben kann. – Den jungen Mozart kennst du schon von seinem ersten Auftritt in Wien her. Da war er eben erst sechs Jahre alt und wurde zusammen mit seiner elfjährigen Schwester als Wunderkind gefeiert. Er spielte nicht nur hervorragend Klavier, sondern führte auch die erstaunlichsten Kunststücke vor: mit verbundenen Augen spielen, eine nur einmal gehörte Melodie nachspielen usw. Inzwischen ist aus ihm ein junger Mann mit großen Plänen geworden, der nicht nur als Pianist sein Publikum begeistert, sondern auch mit eigenen Kompositionen beeindrucken will. Allerdings findest du sein Klavierkonzert, das du kürzlich gehört hast, zu kompliziert. Da zeigt er zwar eine unglaubliche Fingerfertigkeit, aber das Hin und Her zwischen Klavier und Orchester macht einen ganz wirr im Kopf. Da fragt man sich denn doch, ob das die 2 Gulden (60 €) wert ist, die man für den Eintritt bezahlen muss...

## Michael Jackson (Star)

M 6a

[Zeichnung: Hans Jünger]

Du bist 17 Jahre alt und bereits ein hervorragender Musiker. Du singst ausgezeichnet und zeigst beim Tanzen eine erstaunliche Körperbeherrschung. Seit vier Jahren trittst du als Solist auf, hast schon vier Rhythm & Blues-Alben herausgebracht und bereits einmal (mit *Ben*) Platz 1 der US-Charts erreicht. Aber auch schon davor warst du im Musikgeschäft. Seit deinem 7. Lebensjahr bist du der Leadsänger der Soul-Band *The Jackson Five*, die aus dir und deinen älteren Brüdern Jackie, Tito, Jermaine und Marlon besteht. Von euch sind bisher ein Dutzend Alben erschienen, und ihr habt auch schon eine Welttournee hinter euch. Diesen Erfolg verdankt ihr vor allem eurem Vater. Der hat euch von früher Kindheit an zum Üben und Proben angehalten – notfalls auch mit Schlägen – und euch als Manager und Produzent den Weg an die Spitze des Musikgeschäfts geebnet. Ihr habt an zahllosen Talentwettbewerben teilgenommen, zahllose Konzertreisen absolviert und dabei kaum ein Privatleben gehabt. Seit du nun auch noch eine Solokarriere gestartet hast, wird es dir manchmal fast zu viel. Zwar macht dir das Singen und Tanzen viel Spaß, aber du möchtest nicht ständig zu Höchstleistungen angetrieben werden. – Im Moment (Sommer 1975) seid ihr in Detroit (Michigan), um mit eurer Plattenfirma (Motown) über deine weitere Karriere zu beraten. Dein letztes Solo-Album *Forever, Michael* – erschienen im Januar – war bislang nicht sehr erfolgreich. Vielleicht solltest du lieber auf Alleingänge verzichten und Leadsänger der *Jackson Five* bleiben. Aber dein Vater will unbedingt, dass du ein Superstar wirst...



## Joseph Jackson (Vater)

M 6b

[Zeichnung: Hans Jünger]

Du bist 46, seit 26 Jahren verheiratet und elffacher Vater. Du warst früher Kranführer in einem Stahlwerk in Gary (Indiana), aber deine Kinder sollten es einmal besser haben als du. Deshalb hast du dich von Anfang an bemüht, sie musikalisch zu fördern, und hast ihnen als Manager und Produzent den Weg an die Spitze des Musikgeschäfts geebnet. Vor allem deine Söhne Jackie, Tito, Jermaine, Marlon und Michael hast du an zahllosen Talentwettbewerben teilnehmen lassen, hast sie auf vielen Konzertreisen begleitet und hast es tatsächlich geschafft, die *Jackson Five* in die US-Charts zu bringen: Bislang haben sie vier Nummer-1-Hits gelandet. Dein neuestes Projekt ist es, Michael als Solisten aufzubauen. Du hältst ihn für den talentiertesten deiner Söhne und glaubst, dass du ihn ganz nach oben bringen kannst. Die ersten vier Solo-Alben haben sich schon ganz gut verkauft, und mit *Ben* hat er sogar Platz 1 der Single-Charts erreicht. Leider muss man ihn immer ein bisschen treten. – Im Moment (Sommer 1975) seid ihr in Detroit (Michigan), um mit eurer Plattenfirma (Motown) über Michaels weitere Karriere zu beraten. Sein letztes Solo-Album *Forever, Michael* war bislang nicht sehr erfolgreich. Doch das liegt nur daran – davon bist du überzeugt –, dass Motown Michael vorschreibt, was er zu singen hat. Wenn er seine selbst komponierten Songs singen dürfte, dann wäre er in kürzester Zeit der absolute Superstar. Vielleicht solltet ihr die Plattenfirma wechseln...



## Katherine Jackson (Mutter)

M 7a

[Zeichnung: Hans Jünger]

Du bist 45, seit 26 Jahren verheiratet und zehnfache Mutter. Dein Mann Joseph war ursprünglich Kranführer in einem Stahlwerk in Gary (Indiana). Du selbst hast früher im Supermarkt gearbeitet. Für deine Kinder – drei Mädchen und sechs Jungen (der siebte lebt nicht mehr) – würdest du auch putzen gehen. Doch inzwischen hast du keine finanziellen Sorgen mehr. Joseph hat es geschafft, den fünf ältesten Jungen den Weg an die Spitze des Musikgeschäfts zu ebnen und sie als *The Jackson Five* in die US-Charts zu bringen. Du findest zwar, dass er dabei manchmal ein bisschen zu hart mit den Kindern umgegangen ist, aber andererseits ist es ihm gelungen, sie zu hervorragenden und erfolgreichen Musikern zu erziehen. Schade, dass deine Mädchen so sehr im Schatten ihrer Brüder stehen, obwohl sie genauso viel musikalisches Talent mitbekommen haben. Die neunzehnjährige La Toya z.B. singt, komponiert und tanzt fantastisch und sieht auch noch gut aus – sie hätte schon ein bisschen mehr Aufmerksamkeit verdient. Aber richtige Sorgen machst du dir um Michael. Joseph möchte ihn zu einem Superstar aufbauen. Hoffentlich hält der Junge das aus. – Im Moment (Sommer 1975) sind Vater und Sohn in Detroit (Michigan), um mit der Plattenfirma (Motown) über Michaels weitere Karriere zu beraten. Sein letztes Solo-Album *Forever, Michael* – erschienen im Januar – war bislang nicht sehr erfolgreich. Vielleicht sollte er lieber Leadsänger der *Jackson Five* bleiben. Da ist er immer mit seinen Brüdern zusammen und nicht so allein ...



## La Toya Jackson (Schwester)

M 7b

[Zeichnung: Hans Jünger]

Du bist 19 Jahre alt und lebst in einer berühmten und erfolgreichen Musikerfamilie. Dein Vater hat dich und deine acht Geschwister von Kindesbeinen an im Singen und Tanzen unterrichten lassen, hat euch unermüdlich zum Üben und Proben angehalten und von Talentwettbewerb zu Talentwettbewerb geschleppt. Vielleicht war er dabei ein bisschen zu streng, und wenn deine Mutter nicht wäre, hättest du wohl eine unglückliche Kindheit gehabt. Aber immerhin hat es dein Vater auf diese Weise geschafft, deine fünf ältesten Brüder als *The Jackson Five* an die Spitze des Musikgeschäfts zu bringen. Auch du selbst singst und tanzt hervorragend, komponierst deine eigenen Songs, siehst ziemlich gut aus und hast schon jede Menge Bühnenerfahrung. Nur der große Erfolg ist leider noch ausgeblieben. Dein Vater kümmert sich eben mehr um die Jungen, vor allem um Michael. Der hat jetzt eine Solokarriere begonnen und schon vier Soloalben herausgebracht. Ein bisschen beneidest du ihn darum. – Im Moment (Sommer 1975) ist Michael mit seinem Vater in Detroit (Michigan), um mit der Plattenfirma (Motown) über seine weitere Karriere zu beraten. Sein letztes Solo-Album *Forever, Michael* – erschienen im Januar – hat sich nicht so gut verkauft. Vielleicht sollte er auf solche Alleingänge verzichten und lieber mit seinen Geschwistern auftreten. Da muss er sich dann auch nicht immer über Einsamkeit beklagen...



## Mary Jones (Plattensammlerin)

M 8a

[Zeichnung: Hans Jünger]

Du bist 16 Jahre alt und gehst auf die Lincoln Park High School in Chicago. Du bist sehr musikinteressiert – singst im Schulchor, spielst Saxophon in der Schul-Band und gibst dein ganzes Taschengeld für Schallplatten deiner Lieblingsbands aus. Von den *Jackson Five* besitzt du alle 11 Alben. Gerade hast du dir die neueste Single gekauft mit dieser wunderbaren Ballade auf der Rückseite: *All I Do Is Think of You* – Michael, der Lead-Sänger, ist da wirklich unglaublich gut. Noch besser findest du ihn aber auf seinem neuen Solo-Album *Forever, Michael*. In *Just A Little Bit Of You* z.B. kommt seine Soulstimme so richtig zur Geltung – er singt fast so hoch wie ein Mädchen, trifft dabei alle Töne genau und hat einen absolut präzisen Rhythmus. Man glaubt gar nicht, dass er erst siebzehn ist. – Neulich hast du die *Jackson Five* im Chicago Stadium erlebt und warst begeistert. Sie waren live fast genauso gut wie auf ihren Platten. Allerdings findest du den Sound in einer Sporthalle nicht so berauschend, und auch der Lärm der Fans ist manchmal lauter als die Musik. Am liebsten hörst du dir die Songs zu Hause mit deinem Plattenspieler an. Da quatscht keiner dazwischen...



## Susan Brown (Konzertbesucherin)

M 8b

[Zeichnung: Hans Jünger]

Du bist 16 Jahre alt und gehst auf die Lincoln Park High School in Chicago (Illinois). Du bist sehr musikinteressiert – hörst viel Radio, gehst oft in Discos und gibst dein ganzes Taschengeld für Konzertbesuche aus. Leider werden die Eintrittskarten immer teurer – manchmal muss man schon mehr als 10 Dollar (12 €) bezahlen. Deine Lieblingsband ist *The Jackson Five*, fünf Brüder, die richtig gute Soul-Musik spielen und in Gary (Indiana) leben – das ist nur 50 Kilometer von deinem Wohnort entfernt. Du hast schon einmal überlegt, mit dem Bus dorthin zu fahren, um – wenigstens von Weitem – Michael, den Leadsänger, zu sehen. Den findest du nämlich richtig süß. Er ist ungefähr so alt wie du, du magst seine Afro-Frisur, du magst, wie er tanzt, und wenn er lächelt, dann wird dir ganz anders. Dass er jetzt auch als Solist auftritt, findest du genau richtig. Da kommt seine Stimme viel besser zur Geltung. Zum Beispiel bei *Just A Little Bit Of You*, das jetzt ständig im Radio läuft. Den Song würdest du gern mal live erleben. – Neulich warst du bei den *Jackson Five* im Chicago Stadium und warst restlos begeistert. Du hattest dich bis ganz nach vorne an die Absperrung durchgekämpft und konntest die fünf Brüder ganz aus der Nähe sehen. Sie legten eine unglaubliche Show auf die Bühne, und Michael tanzte fantastisch. Und bei der Ballade *All I Do Is Think of You* hat er dir einmal genau in die Augen gesehen...

